

B e s c h l u s s
des Beirates Neustadt
vom 22.08.2024

Erdwärme-Initiativen unterstützen

Der Beirat Neustadt begrüßt das von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft beabsichtigte „Programm zur Förderung von vorbereitenden Untersuchungen für Pilotprojekte zur Realisierung von Anergienetzen“, um zivilgesellschaftliche Initiativen bei der Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen für Pilotprojekte zu unterstützen. Dabei ist die gesamte Neustadt in dieses Förderprogramm aufzunehmen.

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft wird durch den Beirat Neustadt zudem aufgefordert, quartiersbezogene Konzepte mit dem Ziel der Gründung von Genossenschaften zur Errichtung von sogenannten „Anergie – bzw. kalten Nahwärmenetzen“ in der Planungsphase über die geplante finanzielle Förderung von Machbarkeitsstudien hinaus auch bei den Kosten für die Gründung und Planung des dafür notwendigen genossenschaftlichen Rahmens für die Neustadt zu unterstützen. Gleiches gilt auch für Nachbarschaftsinitiativen in der Neustadt, die nicht im engeren Sinne „kalte Nahwärmenetze“ betreiben wollen.

Begründung: Immer mehr Menschen in unserem sowie in anderen Stadtteilen beschäftigen sich mit der Frage und der berechtigten Sorge bezüglich der zukünftigen Wärmeversorgung ihrer Wohnungen oder Gebäuden sowie im privaten als auch im gewerblichen Bereich.

Die im Koalitionsvertrag hinterlegte kommunale Wärmeplanung für Bremen soll im Jahr 2025 abgeschlossen sein. Bereits jetzt ist deutlich absehbar, dass der Ausbau der Fernwärme durch die SWB sehr viele Quartiere in Bremen nicht erreichen wird und diese somit ohne Möglichkeit eines Anschlusses an Fernwärme verbleiben. Nach den in den Beiratssitzungen vom 02.05.2024 und 04.04.2024 dargelegten Planungen der SWB werden in der vorderen Neustadt lediglich bis zu 40 % des Gesamtwärmebedarfs gedeckt werden können. Zur Erreichung der Klimaziele des Landes Bremen besteht hier weiterer dringender Handlungsbedarf.

Hier braucht es dringend Alternativen. Diese Alternativen sollen einen Beitrag zur ebenfalls im Koalitionsvertrag angestrebten Klimaneutralität Bremens im Jahr 2038 leisten, vor allem aber müssen sie für die Menschen bezahlbar sein und eine klar definierte Planungsperspektive bieten.

Gleichzeitig leisten in Bremen aktuell immer mehr privat organisierte, nachbarschaftliche Initiativen auf diesem Gebiet bereits Pionierarbeit mit dem Ziel, gemeinsam auf öffentlichem Grund sogenannte „kalte Nahwärmenetze“ für die Quartiere zu errichten. Somit werden hier auf privater Basis kommunale bzw. staatliche Pflichten im Bereich der Daseinsvorsorge übernommen.

(mehrheitlich)

gez. Martin

Uwe Martin
(Ortsamtsleiter)